



Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Mittwoch, den 10. März 1886.

Nr. 115.

Deutschland.

Berlin, 9. März. Die kirchenpolitische Kommission des Herrenhauses hat die erste Lesung der Klagenvorlage beendet. Der von der Regierung vorgelegte Gesetzentwurf ist in einer Form abgefaßt, welche dessen Handhabung in der Praxis für den Richter und Beamten nur mit größter Schwierigkeit ermöglichen würde. Die einzelnen Paragraphen enthalten Hinweisungen auf andere ebenfalls wiederholt durchlöcherter und komplizierter Gesetze. Nun ist der neue Entwurf mit vom Bischof Kopp in Vorschlag gebrachten Amendements, die zum Theil wieder modifiziert wurden, zur Annahme gelangt. Die Kommission des Herrenhauses hat es für angezeigt gehalten, eine Sub-Kommission niederzusetzen mit der Aufgabe, die in der ersten Lesung gefaßten Beschlüsse zu formulieren und so zu revidieren, daß der Kommission für die zweite Beratung ein diskutabler Entwurf vorgelegt werden kann. Mit der zweiten Lesung soll erst in der nächsten Woche begonnen werden. Die Sub-Kommission besteht aus folgenden fünf Herren: Adams, Freiherr von Mantaußel, Dr. Miquel, Bischof Dr. Kopp, Graf zur Lippe. Heute tritt die Sub-Kommission zu ihrer ersten Sitzung zusammen. Von den übrigen Mitgliedern der Kommission haben übrigens einige bereits Berlin verlassen, nachdem sie vorgestern sämtlich einer Einladung des Präsidenten des Herrenhauses, Herzogs von Ratibor, zum Diner gefolgt waren. Die Kommission hat im Ganzen fünf Sitzungen von je vier- bis fünfstündiger Dauer abgehalten. An allen Sitzungen haben sämtliche 20 Mitglieder der Kommission Theil genommen, keiner der Herren war einmal durch Krankheit oder andere Umstände am Erscheinen verhindert. Auch der Kultusminister Herr von Götter war in den fünf Sitzungen anwesend und betheiligte sich lebhaft an der Diskussion.

Vor einigen Tagen wurde bereits gemeldet, daß zwischen England und China wegen Birma's Schwierigkeiten drohen und daß England, falls es sich den chinesischen Forderungen nicht zugänglich erweisen sollte, mit den in den wüsten, theilweise noch nicht durchforschten birmanisch-chinesischen Zwischengebieten haufenweise Stämme in einen Krieg führen müßte. Von englischer Seite wurde diese aus chinesischer Quelle zugehende Meldung angezweifelt, die nun nachstehende Bestätigung erhält:

London, 8. März. (Telegramm des „Neuerischen Bureau“.) Aus Rangun wird vom 8. d. M. gemeldet: Die aus 300 Mann bestehende englische Garnison in Yemethen ist von circa 9000 Aufständischen umzingelt. General Prendergast wird morgen mit einigen 100 Mann nach Yemethen vorrücken und wahrscheinlich auf heftigen Widerstand stoßen. Auf dem Marsche erwartet man einen Zusammenstoß. Sobald Prendergast in Yemethen eingetroffen ist, soll sofort eine Truppenabtheilung von Mandalay zur Unterstützung von Yemethen ausrücken.

Der „Tempo“ weist darauf hin, daß die schnelle Reise Lord Dufferin's nach Mandalay und nach Ober-Birma nicht genügt habe, um Ruhe und Ordnung daselbst wiederherzustellen. Die aufständische Bewegung, der „Dacoitismus“, hat eine Festigkeit ohne Gleichen angenommen und pflanzt sich nach Distrikten fort, die bisher regelmäßig verschont geblieben sind. Die englisch-indischen Expeditions-Kolonnen durchstreifen das ganze Land und erzielen auch augenblickliche Erfolge; sobald die Truppen aber abgezogen sind, bilden sich die Banden stets wieder von Neuem und beginnen wieder ihr Plünderungssystem. Die Prinzen, welche das Banner des nationalen Widerstandes aufgespannt haben, befinden sich an der Spitze zahlreicher Mannschaften; sie erheben Steuern und schneiden die Verbindungen ab, so daß die englischen Garnisonen nur in denselben Bezirken, die sie unmittelbar besetzt halten, irgend welchen Einfluß ausüben im Stande sind.

Im Diäten-Prozess Blosius wider Kräder findet die Vernehmung der Zeugen Bebel, Liebknecht und Singer am 19. März vor dem Amtsgericht Berlin statt. Die Hauptfrage ist hierbei bekanntlich die, ob die Abgeordneten, welche Diäten bekommen, sich verpflichten müssen, im Parteinteresse zu stimmen.

Die Neu-Guinea-Kompagnie hat den Vice-Amiral a. D. Freiherrn v. Schleich als

Landeshauptmann für die deutschen Schutzgebiete im Kaiser Wilhelms-Land und im Bismarck-Archipel gewählt. Derselbe hat die Wahl angenommen, und ist die Ernennung von dem Herrn Reichskanzler genehmigt worden.

Dem Reichstage ist der Gesetzentwurf betreffend die Korrektur der Unterweser zugegangen.

Der Friede zwischen Serbien und Bulgarien hat bekanntlich die Lösung der großen Schwierigkeiten nicht gebracht, welche noch bezüglich der Stellung Bulgariens zur Türkei, des ostrumelischen Statuts, der Zollfragen u. zu regeln bleiben. Wie wir mit Bestimmtheit erfahren, schweben zwischen den Mächten Verhandlungen, um diese Fragen durch eine Konferenz zu regeln, wobei aber wieder hinsichtlich des Dites Meinungsverschiedenheiten obwalten. Rußland ist entschlossen dagegen, daß die Konferenz in Konstantinopel stattfindet und wünscht auch nicht, daß sie in Petersburg abgehalten würde. Man hält es nicht für unwahrscheinlich, daß die Wahl schließlich auf Berlin oder Wien fallen wird, wenn die Konferenz überhaupt zu Stande kommt.

In Madrid trat am Sonnabend unmittelbar nach der Vermählung der Infantin Eulalia mit dem Prinzen von Montpensier der Ministerrath zusammen, um über die Umwandlung der achtjährigen Kerkerstrafe zu berathen, zu welcher der Herzog von Sevilla verurtheilt worden ist. Es war vorgeschlagen worden, an Stelle der Kerkerhaft die Verbannung treten zu lassen; der Ministerrath entschied sich jedoch dahin, nach Berathung mit den Richtern, welche das Urtheil gesprochen haben, die Strafe nach dem gewöhnlichen Verfahren umzuwandeln. Der Herzog hatte sich rundweg geweigert, Begnadigung seitens der Königin-Regentin anzunehmen.

Die Gewerbe-Ordnungs-Kommission erledigte heute in erster Lesung die Anträge Adersmann, Viehl und Gen., betreffend die Erweiterung der Vorrechte der Innungen, welche mehr als die Hälfte der Arbeitgeber der in ihnen vertretenen Gewerbe angehören, denselben müssen auf ihren Antrag die Vorrechte des § 100e übertragen werden. Unter der gleichen Voraussetzung sind diese Innungen berechtigt, alle in ihrem Bezirk vorhandenen selbstständigen Gewerbetreibenden und deren Gesellen zu den Kosten der Fachschulen, der zur Förderung der gewerblichen und technischen Ausbildung der Meister und Gesellen geeigneten Einrichtungen, der Gesellen- und Meisterprüfungen und der Schiedsgerichte heranzuziehen. Die Beschlüsse wurden mit 9 gegen 6 Stimmen (Reichspartei, Nationalliberale und Freisinnige) gefaßt.

In Marburg macht gegenwärtig eine Klage sache Aufsehen, die gegen den dortigen katholischen Geistlichen, Pfarrer Weber, schwebt. Das „Marb. Tagebl.“ berichtet darüber:

Veranlassung zu der Klage sache gab, wie hier allgemein erzählt wird, eine Tauffhandlung, welche der Pfarrer Weber mit dem Kinde der, der evangelischen Kirche angehörenden Frau Linne während deren Abwesenheit vornehmen wollte. Frau Linne jedoch, welche zur Beforgung ihrer täglichen Obliegenheiten ausgegangen war, eilte, als derselben von Bekannten hinterbracht wurde, daß der katholische Pfarrer mit dem Kirchengeldner in ihre Wohnung gegangen sei, heim, und kam gerade noch an, bevor die Tauffhandlung vollendet war. Dem Kirchengeldner, welcher das Kind hielt, entriß sie sofort dasselbe und flüchtete, da der Pfarrer Weber ihr solches wieder zu entreißen suchte, wobei sie eine Verwundung am Hals erlitten haben soll, zu der in demselben Hause wohnenden Frau Schlade. Der Lärm, der hierbei statt hatte, veranlaßte sowohl den Haushälter als Frau Schlade, der Frau Linne zu Hilfe zu kommen, wodurch auch diese beiden in die Klage verwickelt wurden. Frau Linne stellte nun gerichtliche Klage gegen Herrn Pfarrer Weber wegen Beleidigung und Mißhandlung an.

Die Sache sollte bereits am 4. März vor dem Amtsgericht Marburg zur Verhandlung kommen, zu der jedoch das als Zeugin vorgeladene Fräulein Schlade (wegen Krankheit entschuldigt) und der Angeklagte nicht erschienen waren. In Bezug auf Letztere stellte dessen Verteidiger den

Antrag: Herrn Pfarrer Weber in Betracht auf seine geistliche Stellung von dem persönlichen Erscheinen bei Gericht zu dispensiren, wogegen jedoch der Anwalt der Frau Linne erklärte, daß er gerade auf das persönliche Erscheinen des Angeklagten, Herrn Pfarrer Weber, bestehen müsse, weil eine Berücksichtigung des geistlichen Standes desselben in diesem Falle um so weniger gerechtfertigt erscheine, da derselbe trotz seines Standes sich zu dem Akt habe hinreissen lassen, der zur vorliegenden Klage sache Veranlassung geworden. Das Gericht entschied, daß die Verhandlung vertagt werden sollte, der Angeklagte, Pfarrer Weber, jedoch bei dem noch zu bestimmenden Verhandlungs-Termin persönlich zu erscheinen habe.

Nach dem amtlichen Waaren-Verzeichniß zum Zolltarif sind Kaffeeschalen wie Kaffee zu verzollen, weil sie als Kaffee direkt verwendbar sind. Nach neueren Ermittlungen kann dies jedoch nicht als zutreffend angesehen werden, da von den beiden Hülsen, welche den Kaffee, wie er vom Baum kommt, umgeben ist, insbesondere die innere nicht mit Vortheil als Kaffee-Surrogat verwendet werden kann, sondern sich nur zu Bad- und Stoffmaterial eignet. Früher wurden nun die Bohnen schon in den Ursprungsändern von den Schalen befreit, da aber dabei oft in ungeeigneter Weise verfahren ist, auch der enthielte Kaffee bei dem Seetransport an Aroma verliert, so hat man neuerdings angefangen, den Kaffee im ursprünglichen Zustande zu beziehen und in besonderen Schälankasten in Europa weiter zu verarbeiten. Diese Industrie wird in Deutschland vorzugsweise in den Zollauschläffen betrieben, die weitere Entwicklung derselben ist aber gehemmt, weil sich dort keine Veranlassung für die Kaffeehülsen findet und das Zollgebiet durch den hohen Zoll von 40 Mark für 100 Kilogramm versperrt ist. Auf erfolgten Antrag halten nun die Ausschüsse des Bundesrathes für Zoll- und Steuerwesen und für Handel und Verkehr es für unbedenklich, die inneren Hülsen als Spreu behandelt zu sehen, empfehlen aber zur Sicherung der Zollinteressen, daß die zollfreie Einfuhr nur auf besondere Erlaubniß gestattet werde. Sie beantragen daher folgenden Zusatz zum amtlichen Waaren-Verzeichniß: „Die inneren Hülsen des Kaffees (Bergamenthülsen), welche die Samenkerne zunächst umschließen, können im rohen Zustande, sofern sie nicht als Kaffeesurrogat Verwendung finden sollen, auf besondere Erlaubniß als Spreu zollfrei eingelassen werden.“

Aus Suakin, 7. Februar, theilt die Münchener „Allgem. Ztg.“ einen „E. Kallenberg“ unterzeichneten Privatbericht über die Situation der Engländer in Suakin mit, in welcher bis heute keine Aenderung eingetreten ist. E. Kallenberg schreibt:

Suakin gleicht einer belagerten Stadt! Wenige Meilen von hier, wo sich das Terrain zu den Vorbergen erhebt, lauert der todtgesagte Doman Digma mit seinen fanatisirten, stets auf's neue anwachsenden Getreuen, den in Kassala genommenen 18 Kanonen, wohl ausgerüstet, und hält die paar Tausend Mann, worüber der britische Löwe hier verfügt, beständig in Athem. Es sind etwa 1500 Mann Indier, einige Schwadronen englische Kavallerie und der Rest Artillerie und Infanterie, letztere vom Shropshire-Regiment, in mehreren Lagern in und um die Stadt vertheilt, zur Stelle. Diese Zeltlager erstrecken sich aber nicht über eine Wegstunde Entfernung von der Stadt, sind verpallisirt, mit Observatorien versehen und durch eine doppelte Reihe von Bastionen in angemessenen Dispanzen gedeckt. Wer sich darüber hinauswagt, seht seine Haut auf's Spiel, und erst vor wenigen Tagen fiel ein englischer Sergeant den Rebellen zum Opfer, weil ihm das Mißgeschick passirte, bei Annäherung eines feindlichen Trupps nicht schnell genug im Sattel zu sein. Von dem Fanatismus und der Erbitterung, womit die Aufständischen kämpfen, kann man sich eine Vorstellung machen, wenn man hört, daß ein jüngst gefangen eingebrachter 16-jähriger Sudanese hartnäckig jegliche Auskunft verweigerte! Schwere Arbeit für die Engländer, wenn sie, wie es doch kaum anders sein kann, Suakin behaupten wollen! Mäthhaft sind die von diesen getroffenen Einrichtungen, um sich in

einem so ungesunden, von sehr vernachlässigten Lande möglichst bequem zu machen. Bekanntlich ist die Annäherung an Suakin von der Wasserseite der vielen Bänke und Riffe wegen überaus gefährlich und die Einfahrt in die nur etwa 60 Meter breite Fahrbahn bei Nacht unmöglich. Die Ägypter hatten sich damit begnügt, ein paar Bojen auf den näher an Land gelegenen Bänken anzubringen. Jetzt sind auch die weiter in's Meer sich erstreckenden Untiefen mit Bojen bezeichnet; auf der Spitze der ersten Landzunge zur Linken ragen luftige, einstöckige Baracken, auf Pfählen errichtet und mit Gallerien versehen, für Hospitalzwecke. Daran schließt sich das Zeltlager der Shropshire-Mannschaft, durch Erd- und Steinaufwürfe und Pfahlwerk geschützt. Weiterhin zur Rechten liegt ein großer Dampfer, worauf ein doppelter Kondensator den Trinkwasserbedarf auch dann liefern kann, wenn etwa die auf eine Wegstunde von der Stadt entlegenen Wassergruben (pozzi) den Dienst verlagern sollten. 40,000 Pfd. Sterl. hat diese Einrichtung erfordert!

Da Suakin mit seiner in normalen Zeiten etwa 3000 Seelen zählenden Bevölkerung, worunter etwa 500 Griechen und sonstige Europäer, auf einer Insel liegt, die durch einen schmalen Erd- und Steinbamm zunächst mit der Bishari-Niederlassung „Ref“ und dem Festland verbunden ist, so gehört seine Wegnahme zu den unwahrscheinlichen Dingen. Eine solche wäre nur denkbar, wenn sich die Engländer in Sicherheit wägen und es an der gehörigen Wachsamkeit fehlen ließen. Letzteres scheint aber nicht der Fall zu sein, denn wir sahen jeden Abend von den englischen Lagern im Selten- und Vordergrund die Landschaft weithin durch elektrisches Licht beleuchtet und das Kanonenboot „Condor“ parat, sich in nächster Lagnähe an einer etwa entspringenden Aktion zu betheiligen. Vollends unmöglich wäre die Behauptung der Stadt seitens der Rebellen, welche notorisch Einverstandnisse mit ihren wenigen hier zurückgebliebenen Landeuten haben. Der Verkehr nach dem Innern, noch vor wenigen Jahren eine Quelle des Wohlstandes für Tausende, hat gänzlich aufgehört; kein Europäer darf wagen, über die Lagerzelle hinauszugehen; herein kommt und darf nichts und so erübrigt derzeit nur das Importgeschäft von der Seeferse in Schiffbedarf und Lebensmitteln zur Denkung der geringen örtlichen Bedürfnisse.

Posen, 8. März. (Berl. Tgbl.) Kardinal Ledochowski erklärt nunmehr durch die hiesigen beiden tonangebenden polnischen Blätter, daß er den erzbischöflichen Stuhl von Gnesen-Posen in die Hände des Papstes zurückgegeben habe und verabschiedet sich von seinen diesseitigen Diözesanen, indem er denselben den neuen Erzbischof Dinder als eine tugendhafte, der Diözese innigste Liebe entgegenbringende Persönlichkeit wärmstens empfiehlt. Hierdurch dürfte die Anti-Dinder Agitation den Todesstoß erhalten.

Ausland.

Paris, 7. März. Die Bergwerkesgesellschaft in Decazville hat wieder einen Schritt zur Deschwichtigung der Streiter gethan: sie kündigt an, daß am Sonntag die Auszahlung des vierzehntägigen Lohnes erfolgt und daß dies eine treffliche Gelegenheit für die Arbeiter zum Wiedereintreten sei, vorbehaltlich der Grubenarbeiter, die als Führer durchaus nicht wieder angenommen werden würden. Als solche gilt etwa ein halbes Hundert. Fest bleibt die Gesellschaft gegen die Forderung, den Ingenieur Blazy abzuberufen. Das Einvernehmen war im Werden, als die Nachricht eintraf, der Pariser Gemeinderath habe 10,000 Franks für die Streiter bewilligt und es seien Sammlungen im ganzen Lande eröffnet worden; selbst die fürchtlichsten Republikaner zeigten durch ihre Beiträge, daß sie auf Seiten der Arbeiter standen. Die Arbeiterversammlungen sind seit dem 3. März eingestellt, die Strafen sind leer, die Arbeiter sitzen zuwartend, groß und nachgebrütet dahel; ein Geistlicher, der für die Gesellschaft etwas taktlos auftrat, erzielte keine Buße. Ob der Sonntag eine Besserung bringen wird, ist kaum wahrscheinlich. Die Wählerreien der sozialistischen Deputirten geschehen jetzt nicht mehr öffentlich, aber sind darum nicht minder wirksam und die Sozialistenblätter helfen thätig

nach. Der „Intransigent“, dessen Verbreitung unter den Arbeitern eine wahre Fundgrube von Aufregungen für unklare Köpfe ist, feiert heute die Großthat des Pariser Gemeinderaths, der die althergebrachten roth vor Scham und Reue machen sollte; denn „während die In-fassen des neuen Krankenhauses, Palais Bourbon genannt, neue Summen bewilligten, um unsere Soldaten in Tonin verenden zu lassen, bewilligte der Pariser Gemeinderath 10,000 Francs für die Familien der Streiter, denen eine Gesellschaft von Schurken mit Vorbedacht Arbeit und Brod entzieht. Die Direktoren der Kohlengesellschaften haben den Sklavenhandel hergestellt, den wir nothwendig für abgeschafft hielten; sie bedecken die Weissen mit einer Kohlenfärbung, um sie so viel wie möglich zu Negern zu machen, und rufen ihnen dann zu: Ihr seid meine Sache, mein Lastthier, im Nothfalle auch mein Hund.“ . . . Die Bewilligung des Pariser Gemeinderaths und die überall eröffneten Geldsammlungen sollen, wie Knochfort verhängt, dazu dienen, „die Arbeitseinstellung zu konsolidiren! Jetzt müssen sich nothwendig die Wähler der großartigen Bewegung anschließen, die sich gegen die schreckliche Fabriklaverei erhebt, der die Revolution von 89 nicht abgeholfen hat. Alle Pariser Wähler müssen ihren Erwählten folgen . . . alle Gemeinderäthe Frankreichs müssen den Pariser nachahmen und die nöthigen Waffen hinabsenden, um den Ansprüchen und Placereien der Gesellschaft Widerstand zu leisten; und wenn Leon Say seine Kohlen durchaus verkaufen will, so sei er genöthigt, selber in die Grube zu fahren und die Kohlen zu holen.“ . . . Knochfort fordert zugleich die „Arbeiterdeputirten in der Kammer auf, Anträge auf Bewilligung von Staatsgeldern für die „unwürdig und ungeheuerlich aus der Grube vertriebenen Arbeiter zu stellen; dann wird sich zeigen, ob diejenigen, welche die Präbenden auszuweisen den Muth nicht haben, fortfahren werden, zu gestatten, daß man die Arbeiter ausweist.“ Heißt das nicht, Petroleum in den Brand gießen?

Das Denkmal, das die Französlinge aus Elsaß-Lothringen „dem Helden der Nationalvertheidigung“ Gambetta in Paris auf dem Rarouffplatz errichten, soll im Juli 1887 eingeweiht werden. Es wird 23 Meter hoch und bis an die Dächer der umliegenden Häuser reichen. Gambetta wird dargestellt, wie er daheut, den Arm gegen den Feind erhoben, um denselben einen anbeugsamen Widerstand zu drohen; über ihm er-scheint sein Genius, der ihn ermutigt; zu seinen Füßen hebt ein Matrose ein zerbrochenes Schwert auf. Der unbegreifliche Widerstand der Herren der elsaß-lothringischen Rachejahnauer ist eine lächerliche Verhöhnung der Geschichte von 1871 und das Denkmal nach dem, was Pariser Blätter darüber berichten, die geschmacklosste Allegorie. Aber weil es als Kunstwerk abgeschmackt ist, wird es desto mehr als Ideal auf unklare Köpfe wirken, auf die es von den Rachepekulanten berechnet war.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 10. März. Für den Freitag und Sonnabend im Konzert- und Vereinshause stattfindenden Wohlthätigkeits-Bazar ist folgendes Programm entworfen: Bis zum Freitag ist die Aufstellung der Verkaufsgegenstände und die Dekoration der Räume vollendet. Am Freitag früh 10 Uhr findet die Eröffnung des Bazar durch die Frau Oberpräsidentin, Gräfin v. Behr-Regendanz statt. Der Verkauf dauert an beiden Tagen von 10 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends, wo alsdann Konzert und Theater-Aufführungen im großen Saale beginnen. Zu letzteren ist der Eintrittspreis auf 1 Mark festgesetzt. Die Zahl der Buden beläuft sich auf ca. 20, in denen junge Stettiner Damen im Kostüm den Verkauf vermitteln. Die einzelnen Buden werden enthalten: 1. Bekleidungs- und Modewaren; 2. Manufakturwaren; 3. Elsfässerinnen; 4. Elsfässerinnen; 5. Bäuerinnen; 6. Bäuerinnen; 7. Bäuerinnen; 8. Bäuerinnen; 9. Bäuerinnen; 10. Bäuerinnen; 11. Bäuerinnen; 12. Bäuerinnen; 13. Bäuerinnen; 14. Bäuerinnen; 15. Bäuerinnen; 16. Bäuerinnen; 17. Bäuerinnen; 18. Bäuerinnen; 19. Bäuerinnen; 20. Bäuerinnen; 21. Bäuerinnen; 22. Bäuerinnen; 23. Bäuerinnen; 24. Bäuerinnen; 25. Bäuerinnen; 26. Bäuerinnen; 27. Bäuerinnen; 28. Bäuerinnen; 29. Bäuerinnen; 30. Bäuerinnen; 31. Bäuerinnen; 32. Bäuerinnen; 33. Bäuerinnen; 34. Bäuerinnen; 35. Bäuerinnen; 36. Bäuerinnen; 37. Bäuerinnen; 38. Bäuerinnen; 39. Bäuerinnen; 40. Bäuerinnen; 41. Bäuerinnen; 42. Bäuerinnen; 43. Bäuerinnen; 44. Bäuerinnen; 45. Bäuerinnen; 46. Bäuerinnen; 47. Bäuerinnen; 48. Bäuerinnen; 49. Bäuerinnen; 50. Bäuerinnen; 51. Bäuerinnen; 52. Bäuerinnen; 53. Bäuerinnen; 54. Bäuerinnen; 55. Bäuerinnen; 56. Bäuerinnen; 57. Bäuerinnen; 58. Bäuerinnen; 59. Bäuerinnen; 60. Bäuerinnen; 61. Bäuerinnen; 62. Bäuerinnen; 63. Bäuerinnen; 64. Bäuerinnen; 65. Bäuerinnen; 66. Bäuerinnen; 67. Bäuerinnen; 68. Bäuerinnen; 69. Bäuerinnen; 70. Bäuerinnen; 71. Bäuerinnen; 72. Bäuerinnen; 73. Bäuerinnen; 74. Bäuerinnen; 75. Bäuerinnen; 76. Bäuerinnen; 77. Bäuerinnen; 78. Bäuerinnen; 79. Bäuerinnen; 80. Bäuerinnen; 81. Bäuerinnen; 82. Bäuerinnen; 83. Bäuerinnen; 84. Bäuerinnen; 85. Bäuerinnen; 86. Bäuerinnen; 87. Bäuerinnen; 88. Bäuerinnen; 89. Bäuerinnen; 90. Bäuerinnen; 91. Bäuerinnen; 92. Bäuerinnen; 93. Bäuerinnen; 94. Bäuerinnen; 95. Bäuerinnen; 96. Bäuerinnen; 97. Bäuerinnen; 98. Bäuerinnen; 99. Bäuerinnen; 100. Bäuerinnen; 101. Bäuerinnen; 102. Bäuerinnen; 103. Bäuerinnen; 104. Bäuerinnen; 105. Bäuerinnen; 106. Bäuerinnen; 107. Bäuerinnen; 108. Bäuerinnen; 109. Bäuerinnen; 110. Bäuerinnen; 111. Bäuerinnen; 112. Bäuerinnen; 113. Bäuerinnen; 114. Bäuerinnen; 115. Bäuerinnen; 116. Bäuerinnen; 117. Bäuerinnen; 118. Bäuerinnen; 119. Bäuerinnen; 120. Bäuerinnen; 121. Bäuerinnen; 122. Bäuerinnen; 123. Bäuerinnen; 124. Bäuerinnen; 125. Bäuerinnen; 126. Bäuerinnen; 127. Bäuerinnen; 128. Bäuerinnen; 129. Bäuerinnen; 130. Bäuerinnen; 131. Bäuerinnen; 132. Bäuerinnen; 133. Bäuerinnen; 134. Bäuerinnen; 135. Bäuerinnen; 136. Bäuerinnen; 137. Bäuerinnen; 138. Bäuerinnen; 139. Bäuerinnen; 140. Bäuerinnen; 141. Bäuerinnen; 142. Bäuerinnen; 143. Bäuerinnen; 144. Bäuerinnen; 145. Bäuerinnen; 146. Bäuerinnen; 147. Bäuerinnen; 148. Bäuerinnen; 149. Bäuerinnen; 150. Bäuerinnen; 151. Bäuerinnen; 152. Bäuerinnen; 153. Bäuerinnen; 154. Bäuerinnen; 155. Bäuerinnen; 156. Bäuerinnen; 157. Bäuerinnen; 158. Bäuerinnen; 159. Bäuerinnen; 160. Bäuerinnen; 161. Bäuerinnen; 162. Bäuerinnen; 163. Bäuerinnen; 164. Bäuerinnen; 165. Bäuerinnen; 166. Bäuerinnen; 167. Bäuerinnen; 168. Bäuerinnen; 169. Bäuerinnen; 170. Bäuerinnen; 171. Bäuerinnen; 172. Bäuerinnen; 173. Bäuerinnen; 174. Bäuerinnen; 175. Bäuerinnen; 176. Bäuerinnen; 177. Bäuerinnen; 178. Bäuerinnen; 179. Bäuerinnen; 180. Bäuerinnen; 181. Bäuerinnen; 182. Bäuerinnen; 183. Bäuerinnen; 184. Bäuerinnen; 185. Bäuerinnen; 186. Bäuerinnen; 187. Bäuerinnen; 188. Bäuerinnen; 189. Bäuerinnen; 190. Bäuerinnen; 191. Bäuerinnen; 192. Bäuerinnen; 193. Bäuerinnen; 194. Bäuerinnen; 195. Bäuerinnen; 196. Bäuerinnen; 197. Bäuerinnen; 198. Bäuerinnen; 199. Bäuerinnen; 200. Bäuerinnen; 201. Bäuerinnen; 202. Bäuerinnen; 203. Bäuerinnen; 204. Bäuerinnen; 205. Bäuerinnen; 206. Bäuerinnen; 207. Bäuerinnen; 208. Bäuerinnen; 209. Bäuerinnen; 210. Bäuerinnen; 211. Bäuerinnen; 212. Bäuerinnen; 213. Bäuerinnen; 214. Bäuerinnen; 215. Bäuerinnen; 216. Bäuerinnen; 217. Bäuerinnen; 218. Bäuerinnen; 219. Bäuerinnen; 220. Bäuerinnen; 221. Bäuerinnen; 222. Bäuerinnen; 223. Bäuerinnen; 224. Bäuerinnen; 225. Bäuerinnen; 226. Bäuerinnen; 227. Bäuerinnen; 228. Bäuerinnen; 229. Bäuerinnen; 230. Bäuerinnen; 231. Bäuerinnen; 232. Bäuerinnen; 233. Bäuerinnen; 234. Bäuerinnen; 235. Bäuerinnen; 236. Bäuerinnen; 237. Bäuerinnen; 238. Bäuerinnen; 239. Bäuerinnen; 240. Bäuerinnen; 241. Bäuerinnen; 242. Bäuerinnen; 243. Bäuerinnen; 244. Bäuerinnen; 245. Bäuerinnen; 246. Bäuerinnen; 247. Bäuerinnen; 248. Bäuerinnen; 249. Bäuerinnen; 250. Bäuerinnen; 251. Bäuerinnen; 252. Bäuerinnen; 253. Bäuerinnen; 254. Bäuerinnen; 255. Bäuerinnen; 256. Bäuerinnen; 257. Bäuerinnen; 258. Bäuerinnen; 259. Bäuerinnen; 260. Bäuerinnen; 261. Bäuerinnen; 262. Bäuerinnen; 263. Bäuerinnen; 264. Bäuerinnen; 265. Bäuerinnen; 266. Bäuerinnen; 267. Bäuerinnen; 268. Bäuerinnen; 269. Bäuerinnen; 270. Bäuerinnen; 271. Bäuerinnen; 272. Bäuerinnen; 273. Bäuerinnen; 274. Bäuerinnen; 275. Bäuerinnen; 276. Bäuerinnen; 277. Bäuerinnen; 278. Bäuerinnen; 279. Bäuerinnen; 280. Bäuerinnen; 281. Bäuerinnen; 282. Bäuerinnen; 283. Bäuerinnen; 284. Bäuerinnen; 285. Bäuerinnen; 286. Bäuerinnen; 287. Bäuerinnen; 288. Bäuerinnen; 289. Bäuerinnen; 290. Bäuerinnen; 291. Bäuerinnen; 292. Bäuerinnen; 293. Bäuerinnen; 294. Bäuerinnen; 295. Bäuerinnen; 296. Bäuerinnen; 297. Bäuerinnen; 298. Bäuerinnen; 299. Bäuerinnen; 300. Bäuerinnen; 301. Bäuerinnen; 302. Bäuerinnen; 303. Bäuerinnen; 304. Bäuerinnen; 305. Bäuerinnen; 306. Bäuerinnen; 307. Bäuerinnen; 308. Bäuerinnen; 309. Bäuerinnen; 310. Bäuerinnen; 311. Bäuerinnen; 312. Bäuerinnen; 313. Bäuerinnen; 314. Bäuerinnen; 315. Bäuerinnen; 316. Bäuerinnen; 317. Bäuerinnen; 318. Bäuerinnen; 319. Bäuerinnen; 320. Bäuerinnen; 321. Bäuerinnen; 322. Bäuerinnen; 323. Bäuerinnen; 324. Bäuerinnen; 325. Bäuerinnen; 326. Bäuerinnen; 327. Bäuerinnen; 328. Bäuerinnen; 329. Bäuerinnen; 330. Bäuerinnen; 331. Bäuerinnen; 332. Bäuerinnen; 333. Bäuerinnen; 334. Bäuerinnen; 335. Bäuerinnen; 336. Bäuerinnen; 337. Bäuerinnen; 338. Bäuerinnen; 339. Bäuerinnen; 340. Bäuerinnen; 341. Bäuerinnen; 342. Bäuerinnen; 343. Bäuerinnen; 344. Bäuerinnen; 345. Bäuerinnen; 346. Bäuerinnen; 347. Bäuerinnen; 348. Bäuerinnen; 349. Bäuerinnen; 350. Bäuerinnen; 351. Bäuerinnen; 352. Bäuerinnen; 353. Bäuerinnen; 354. Bäuerinnen; 355. Bäuerinnen; 356. Bäuerinnen; 357. Bäuerinnen; 358. Bäuerinnen; 359. Bäuerinnen; 360. Bäuerinnen; 361. Bäuerinnen; 362. Bäuerinnen; 363. Bäuerinnen; 364. Bäuerinnen; 365. Bäuerinnen; 366. Bäuerinnen; 367. Bäuerinnen; 368. Bäuerinnen; 369. Bäuerinnen; 370. Bäuerinnen; 371. Bäuerinnen; 372. Bäuerinnen; 373. Bäuerinnen; 374. Bäuerinnen; 375. Bäuerinnen; 376. Bäuerinnen; 377. Bäuerinnen; 378. Bäuerinnen; 379. Bäuerinnen; 380. Bäuerinnen; 381. Bäuerinnen; 382. Bäuerinnen; 383. Bäuerinnen; 384. Bäuerinnen; 385. Bäuerinnen; 386. Bäuerinnen; 387. Bäuerinnen; 388. Bäuerinnen; 389. Bäuerinnen; 390. Bäuerinnen; 391. Bäuerinnen; 392. Bäuerinnen; 393. Bäuerinnen; 394. Bäuerinnen; 395. Bäuerinnen; 396. Bäuerinnen; 397. Bäuerinnen; 398. Bäuerinnen; 399. Bäuerinnen; 400. Bäuerinnen; 401. Bäuerinnen; 402. Bäuerinnen; 403. Bäuerinnen; 404. Bäuerinnen; 405. Bäuerinnen; 406. Bäuerinnen; 407. Bäuerinnen; 408. Bäuerinnen; 409. Bäuerinnen; 410. Bäuerinnen; 411. Bäuerinnen; 412. Bäuerinnen; 413. Bäuerinnen; 414. Bäuerinnen; 415. Bäuerinnen; 416. Bäuerinnen; 417. Bäuerinnen; 418. Bäuerinnen; 419. Bäuerinnen; 420. Bäuerinnen; 421. Bäuerinnen; 422. Bäuerinnen; 423. Bäuerinnen; 424. Bäuerinnen; 425. Bäuerinnen; 426. Bäuerinnen; 427. Bäuerinnen; 428. Bäuerinnen; 429. Bäuerinnen; 430. Bäuerinnen; 431. Bäuerinnen; 432. Bäuerinnen; 433. Bäuerinnen; 434. Bäuerinnen; 435. Bäuerinnen; 436. Bäuerinnen; 437. Bäuerinnen; 438. Bäuerinnen; 439. Bäuerinnen; 440. Bäuerinnen; 441. Bäuerinnen; 442. Bäuerinnen; 443. Bäuerinnen; 444. Bäuerinnen; 445. Bäuerinnen; 446. Bäuerinnen; 447. Bäuerinnen; 448. Bäuerinnen; 449. Bäuerinnen; 450. Bäuerinnen; 451. Bäuerinnen; 452. Bäuerinnen; 453. Bäuerinnen; 454. Bäuerinnen; 455. Bäuerinnen; 456. Bäuerinnen; 457. Bäuerinnen; 458. Bäuerinnen; 459. Bäuerinnen; 460. Bäuerinnen; 461. Bäuerinnen; 462. Bäuerinnen; 463. Bäuerinnen; 464. Bäuerinnen; 465. Bäuerinnen; 466. Bäuerinnen; 467. Bäuerinnen; 468. Bäuerinnen; 469. Bäuerinnen; 470. Bäuerinnen; 471. Bäuerinnen; 472. Bäuerinnen; 473. Bäuerinnen; 474. Bäuerinnen; 475. Bäuerinnen; 476. Bäuerinnen; 477. Bäuerinnen; 478. Bäuerinnen; 479. Bäuerinnen; 480. Bäuerinnen; 481. Bäuerinnen; 482. Bäuerinnen; 483. Bäuerinnen; 484. Bäuerinnen; 485. Bäuerinnen; 486. Bäuerinnen; 487. Bäuerinnen; 488. Bäuerinnen; 489. Bäuerinnen; 490. Bäuerinnen; 491. Bäuerinnen; 492. Bäuerinnen; 493. Bäuerinnen; 494. Bäuerinnen; 495. Bäuerinnen; 496. Bäuerinnen; 497. Bäuerinnen; 498. Bäuerinnen; 499. Bäuerinnen; 500. Bäuerinnen; 501. Bäuerinnen; 502. Bäuerinnen; 503. Bäuerinnen; 504. Bäuerinnen; 505. Bäuerinnen; 506. Bäuerinnen; 507. Bäuerinnen; 508. Bäuerinnen; 509. Bäuerinnen; 510. Bäuerinnen; 511. Bäuerinnen; 512. Bäuerinnen; 513. Bäuerinnen; 514. Bäuerinnen; 515. Bäuerinnen; 516. Bäuerinnen; 517. Bäuerinnen; 518. Bäuerinnen; 519. Bäuerinnen; 520. Bäuerinnen; 521. Bäuerinnen; 522. Bäuerinnen; 523. Bäuerinnen; 524. Bäuerinnen; 525. Bäuerinnen; 526. Bäuerinnen; 527. Bäuerinnen; 528. Bäuerinnen; 529. Bäuerinnen; 530. Bäuerinnen; 531. Bäuerinnen; 532. Bäuerinnen; 533. Bäuerinnen; 534. Bäuerinnen; 535. Bäuerinnen; 536. Bäuerinnen; 537. Bäuerinnen; 538. Bäuerinnen; 539. Bäuerinnen; 540. Bäuerinnen; 541. Bäuerinnen; 542. Bäuerinnen; 543. Bäuerinnen; 544. Bäuerinnen; 545. Bäuerinnen; 546. Bäuerinnen; 547. Bäuerinnen; 548. Bäuerinnen; 549. Bäuerinnen; 550. Bäuerinnen; 551. Bäuerinnen; 552. Bäuerinnen; 553. Bäuerinnen; 554. Bäuerinnen; 555. Bäuerinnen; 556. Bäuerinnen; 557. Bäuerinnen; 558. Bäuerinnen; 559. Bäuerinnen; 560. Bäuerinnen; 561. Bäuerinnen; 562. Bäuerinnen; 563. Bäuerinnen; 564. Bäuerinnen; 565. Bäuerinnen; 566. Bäuerinnen; 567. Bäuerinnen; 568. Bäuerinnen; 569. Bäuerinnen; 570. Bäuerinnen; 571. Bäuerinnen; 572. Bäuerinnen; 573. Bäuerinnen; 574. Bäuerinnen; 575. Bäuerinnen; 576. Bäuerinnen; 577. Bäuerinnen; 578. Bäuerinnen; 579. Bäuerinnen; 580. Bäuerinnen; 581. Bäuerinnen; 582. Bäuerinnen; 583. Bäuerinnen; 584. Bäuerinnen; 585. Bäuerinnen; 586. Bäuerinnen; 587. Bäuerinnen; 588. Bäuerinnen; 589. Bäuerinnen; 590. Bäuerinnen; 591. Bäuerinnen; 592. Bäuerinnen; 593. Bäuerinnen; 594. Bäuerinnen; 595. Bäuerinnen; 596. Bäuerinnen; 597. Bäuerinnen; 598. Bäuerinnen; 599. Bäuerinnen; 600. Bäuerinnen; 601. Bäuerinnen; 602. Bäuerinnen; 603. Bäuerinnen; 604. Bäuerinnen; 605. Bäuerinnen; 606. Bäuerinnen; 607. Bäuerinnen; 608. Bäuerinnen; 609. Bäuerinnen; 610. Bäuerinnen; 611. Bäuerinnen; 612. Bäuerinnen; 613. Bäuerinnen; 614. Bäuerinnen; 615. Bäuerinnen; 616. Bäuerinnen; 617. Bäuerinnen; 618. Bäuerinnen; 619. Bäuerinnen; 620. Bäuerinnen; 621. Bäuerinnen; 622. Bäuerinnen; 623. Bäuerinnen; 624. Bäuerinnen; 625. Bäuerinnen; 626. Bäuerinnen; 627. Bäuerinnen; 628. Bäuerinnen; 629. Bäuerinnen; 630. Bäuerinnen; 631. Bäuerinnen; 632. Bäuerinnen; 633. Bäuerinnen; 634. Bäuerinnen; 635. Bäuerinnen; 636. Bäuerinnen; 637. Bäuerinnen; 638. Bäuerinnen; 639. Bäuerinnen; 640. Bäuerinnen; 641. Bäuerinnen; 642. Bäuerinnen; 643. Bäuerinnen; 644. Bäuerinnen; 645. Bäuerinnen; 646. Bäuerinnen; 647. Bäuerinnen; 648. Bäuerinnen; 649. Bäuerinnen; 650. Bäuerinnen; 651. Bäuerinnen; 652. Bäuerinnen; 653. Bäuerinnen; 654. Bäuerinnen; 655. Bäuerinnen; 656. Bäuerinnen; 657. Bäuerinnen; 658. Bäuerinnen; 659. Bäuerinnen; 660. Bäuerinnen; 661. Bäuerinnen; 662. Bäuerinnen; 663. Bäuerinnen; 664. Bäuerinnen; 665. Bäuerinnen; 666. Bäuerinnen; 667. Bäuerinnen; 668. Bäuerinnen; 669. Bäuerinnen; 670. Bäuerinnen; 671. Bäuerinnen; 672. Bäuerinnen; 673. Bäuerinnen; 674. Bäuerinnen; 675. Bäuerinnen; 676. Bäuerinnen; 677. Bäuerinnen; 678. Bäuerinnen; 679. Bäuerinnen; 680. Bäuerinnen; 681. Bäuerinnen; 682. Bäuerinnen; 683. Bäuerinnen; 684. Bäuerinnen; 685. Bäuerinnen; 686. Bäuerinnen; 687. Bäuerinnen; 688. Bäuerinnen; 689. Bäuerinnen; 690. Bäuerinnen; 691. Bäuerinnen; 692. Bäuerinnen; 693. Bäuerinnen; 694. Bäuerinnen; 695. Bäuerinnen; 696. Bäuerinnen; 697. Bäuerinnen; 698. Bäuerinnen; 699. Bäuerinnen; 700. Bäuerinnen; 701. Bäuerinnen; 702. Bäuerinnen; 703. Bäuerinnen; 704. Bäuerinnen; 705. Bäuerinnen; 706. Bäuerinnen; 707. Bäuerinnen; 708. Bäuerinnen; 709. Bäuerinnen; 710. Bäuerinnen; 711. Bäuerinnen; 712. Bäuerinnen; 713. Bäuerinnen; 714. Bäuerinnen; 715. Bäuerinnen; 716. Bäuerinnen; 717. Bäuerinnen; 718. Bäuerinnen; 719. Bäuerinnen; 720. Bäuerinnen; 721. Bäuerinnen; 722. Bäuerinnen; 723. Bäuerinnen; 724. Bäuerinnen; 725. Bäuerinnen; 726. Bäuerinnen; 727. Bäuerinnen; 728. Bäuerinnen; 729. Bäuerinnen; 730. Bäuerinnen; 731. Bäuerinnen; 732. Bäuerinnen; 733. Bäuerinnen; 734. Bäuerinnen; 735. Bäuerinnen; 736. Bäuerinnen; 737. Bäuerinnen; 738. Bäuerinnen; 739. Bäuerinnen; 740. Bäuerinnen; 741. Bäuerinnen; 742. Bäuerinnen; 743. Bäuerinnen; 744. Bäuerinnen; 745. Bäuerinnen; 746. Bäuerinnen; 747. Bäuerinnen; 748. Bäuerinnen; 749. Bäuerinnen; 750. Bäuerinnen; 751. Bäuerinnen; 752. Bäuerinnen; 753. Bäuerinnen; 754. Bäuerinnen; 755. Bäuerinnen; 756. Bäuerinnen; 757. Bäuerinnen; 758. Bäuerinnen; 759. Bäuerinnen; 760. Bäuerinnen; 761. Bäuerinnen; 762. Bäuerinnen; 763. Bäuerinnen; 764. Bäuerinnen; 765. Bäuerinnen; 766. Bäuerinnen; 767. Bäuerinnen; 768. Bäuerinnen; 769. Bäuerinnen; 770. Bäuerinnen; 771. Bäuerinnen; 772. Bäuerinnen; 773. Bäuerinnen; 774. Bäuerinnen; 775. Bäuerinnen; 776. Bäuerinnen; 777. Bäuerinnen; 778. Bäuerinnen; 779. Bäuerinnen; 780. Bäuerinnen; 781. Bäuerinnen; 782. Bäuerinnen; 783. Bäuerinnen; 784. Bäuerinnen; 785. Bäuerinnen; 786. Bäuerinnen; 787. Bäuerinnen; 788. Bäuerinnen; 789. Bäuerinnen; 790. Bäuerinnen; 791. Bäuerinnen; 792. Bäuerinnen; 793. Bäuerinnen; 794. Bäuerinnen; 795. Bäuerinnen; 796. Bäuerinnen; 797. Bäuerinnen; 798. Bäuerinnen; 799. Bäuerinnen; 800. Bäuerinnen; 801. Bäuerinnen; 802. Bäuerinnen; 803. Bäuerinnen; 804. Bäuerinnen; 805. Bäuerinnen; 806. Bäuerinnen; 807. Bäuerinnen; 808. Bäuerinnen; 809. Bäuerinnen; 810. Bäuerinnen; 811. Bäuerinnen; 812. Bäuerinnen; 813. Bäuerinnen; 814. Bäuerinnen; 815. Bäuerinnen; 816. Bäuerinnen; 817. Bäuerinnen; 818. Bäuerinnen; 819. Bäuerinnen; 820. Bäuerinnen; 821. Bäuerinnen; 822. Bäuerinnen; 823. Bäuerinnen; 824. Bäuerinnen; 825. Bäuerinnen; 826. Bäuerinnen; 827. Bäuerinnen; 828. Bäuerinnen; 829. Bäuerinnen; 830. Bäuerinnen; 831. Bäuerinnen; 832. Bäuerinnen; 833. Bäuerinnen; 834. Bäuerinnen; 835. Bäuerinnen; 836. Bäuerinnen; 837. Bäuerinnen; 838. Bäuerinnen; 839. Bäuerinnen; 840. Bäuerinnen; 841. Bäuerinnen; 842. Bäuerinnen; 843. Bäuerinnen; 844. Bäuerinnen; 845. Bäuerinnen; 846. Bäuerinnen; 847. Bäuerinnen; 848. Bäuerinnen; 849. Bäuerinnen; 850. Bäuerinnen; 851. Bäuerinnen; 852. Bäuerinnen; 853. Bäuerinnen; 854. Bäuerinnen; 855. Bäuerinnen; 856. Bäuerinnen; 857. Bäuerinnen; 858. Bäuerinnen; 859. Bäuerinnen; 860. Bäuerinnen; 861. Bäuerinnen; 862. Bäuerinnen; 863. Bäuerinnen; 864. Bäuerinnen; 865. Bäuerinnen; 866. Bäuerinnen; 867. Bäuerinnen; 868. Bäuerinnen; 869. Bäuerinnen; 870. Bäuerinnen; 871. Bäuerinnen; 872. Bäuerinnen; 873. Bäuerinnen; 874. Bäuerinnen; 875. Bäuerinnen; 876. Bäuerinnen; 877. Bäuerinnen; 878. Bäuerinnen; 879. Bäuerinnen; 880. Bäuerinnen; 881. Bäuerinnen; 882. Bäuerinnen; 883. Bäuerinnen; 884. Bäuerinnen; 885. Bäuerinnen; 886. Bäuerinnen; 887. Bäuerinnen; 888. Bäuerinnen; 889. Bäuerinnen; 890. Bäuerinnen; 891. Bäuerinnen; 892. Bäuerinnen; 893. Bäuerinnen; 894. Bäuerinnen; 895. Bäuerinnen; 896. Bäuerinnen; 897. Bäuerinnen; 898. Bäuerinnen; 899. Bäuerinnen; 900. Bäuerinnen; 901. Bäuerinnen; 902. Bäuerinnen; 903. Bäuerinnen; 904. Bäuerinnen; 905. Bäuerinnen; 906. Bäuerinnen; 907. Bäuerinnen; 908. Bäuerinnen; 909. Bäuerinnen; 910. Bäuerinnen; 911. Bäuerinnen; 912. Bäuerinnen; 913. Bäuerinnen; 914. Bäuerinnen; 915. Bäuerinnen; 916. Bäuerinnen; 917. Bäuerinnen; 918. Bäuerinnen; 919. Bäuerinnen; 920. Bäuerinnen; 921. Bäuerinnen; 922. Bäuerinnen; 923. Bäuerinnen; 924. Bäuerinnen; 925. Bäuerinnen; 926. Bäuerinnen; 927. Bäuerinnen; 928. Bäuerinnen; 929. Bäuerinnen; 930. Bäuerinnen; 931. Bäuerinnen; 932. Bäuerinnen; 933. Bäuerinnen; 934. Bäuerinnen; 935. Bäuerinnen; 936. Bäuerinnen; 937. Bäuerinnen; 938. Bäuerinnen; 939. Bäuerinnen; 940. Bäuerinnen; 941. Bäuerinnen; 942. Bäuerinnen; 943. Bäuerinnen; 944. Bäuerinnen; 945. Bäuerinnen; 946. Bäuerinnen; 947. Bäuerinnen; 948. Bäuerinnen; 949. Bäuerinnen; 950. Bäuerinnen; 951. Bäuerinnen; 952. Bäuerinnen; 953. Bäuerinnen; 954. Bäuerinnen; 955. Bäuerinnen; 956. Bäuerinnen; 957. Bäuerinnen; 958. Bäuerinnen; 959. Bäuerinnen; 960. Bäuerinnen; 961. Bäuerinnen; 962. Bäuerinnen; 963. Bäuerinnen; 964. Bäuerinnen; 965. Bäuerinnen; 966. Bäuerinnen; 967. Bäuerinnen; 968. Bäuerinnen; 969. Bäuerinnen; 970. Bäuerinnen; 971. Bäuerinnen; 972. Bäuerinnen; 973. Bäuerinnen; 974. Bäuerinnen; 975. Bäuerinnen; 976. Bäuerinnen; 977. Bäuerinnen; 978. Bäuerinnen; 979. Bäuerinnen; 980. Bäuerinnen; 981. Bäuerinnen; 982. Bäuerinnen; 983. Bäuerinnen; 984. Bäuerinnen; 985. Bäuerinnen; 986. Bäuerinnen; 987. Bäuerinnen; 988. Bäuerinnen; 989. Bäuerinnen; 990. Bäuerinnen; 991. Bäuerinnen; 992. Bäuerinnen; 993. Bäuerinnen; 994. Bäuerinnen; 995. Bäuerinnen; 996. Bäuerinnen; 997. Bäuerinnen; 998. Bäuerinnen; 999. Bäuerinnen; 1000. Bäuerinnen; 1001. Bäuerinnen; 1002. Bäuerinnen; 1003. Bäuerinnen; 1004. Bäuerinnen; 1005. Bäuerinnen; 1006. Bäuerinnen; 1007. Bäuerinnen; 1008. Bäuerinnen; 1009. Bäuerinnen; 1010. Bäuerinnen; 1011. Bäuerinnen; 1012. Bäuerinnen; 1013. Bäuerinnen; 1014. Bäuerinnen; 1015. Bäuerinnen; 1016. Bäuerinnen; 1017. Bäuerinnen; 1018. Bäuerinnen; 1019. Bäuerinnen; 1020. Bäuerinnen; 1021. Bäuerinnen; 1022. Bäuerinnen; 1023. Bäuerinnen; 1024. Bäuerinnen; 1025. Bäuerinnen; 1026. Bäuerinnen; 1027. Bäuerinnen; 1028. Bäuerinnen; 1029. Bäuerinnen; 1030. Bäuerinnen; 1031. Bäuerinnen; 1032. Bäuerinnen; 1033. Bäuerinnen; 1034. Bäuerinnen; 1035. Bäuerinnen; 1036. Bäuerinnen; 1037. Bäuerinnen; 1038. Bäuerinnen; 1039. Bäuerinnen; 1040. Bäuerinnen; 1041. Bäuerinnen; 1042. Bäuerinnen; 1043. Bäuerinnen; 1044. Bäuerinnen; 1045. Bäuerinnen; 1046. Bäuerinnen; 1047. Bäuerinnen; 1048. Bäuerinnen; 1049. Bäuerinnen; 1050. Bäuerinnen; 1051. Bäuerinnen; 1052. Bäuerinnen; 1053. Bäuerinnen; 1054. Bäuerinnen; 1055. Bäuerinnen; 1056. Bäuerinnen; 1057. Bäuerinnen; 1058. Bäuerinnen; 1059. Bäuerinnen; 1060. Bäuerinnen; 1061. Bäuerinnen; 1062. Bäuerinnen; 1063. Bäuerinnen; 1064. Bäuerinnen; 1065. Bäuerinnen; 1066. Bäuerinnen; 1067. Bäuerinnen; 1068. Bäuerinnen; 1069. Bäuerinnen; 1070. Bäuerinnen; 1071. Bäuerinnen; 1072. Bäuerinnen; 1073. Bäuerinnen; 1074. Bäuerinnen; 1075. Bäuerinnen; 1076. Bäuerinnen; 1077. Bäuerinnen; 1078. Bäuerinnen; 1079. Bäuerinnen; 1080. Bäuerinnen; 1081. Bäuerinnen; 1082. Bäuerinnen; 1083. Bäuerinnen; 1084. Bäuerinnen; 1085. Bäuerinnen; 1086. Bäuerinnen; 1087. Bäuerinnen; 1088. Bäuerinnen; 1089. Bäuerinnen; 1090. Bäuerinnen; 1091. Bäuerinnen; 1092. Bäuerinnen; 1093. Bäuerinnen; 1094. Bäuerinnen; 1095. Bäuerinnen; 1096. Bäuerinnen; 1097. Bäuerinnen; 1098. Bäuerinnen; 1099. Bäuerinnen; 1100. Bäuerinnen; 1101. Bäuerinnen; 1102. Bäuerinnen; 1103. Bäuerinnen; 1104. Bäuerinnen; 1105. Bäuerinnen; 1106. Bäuerinnen; 1107. Bäuerinnen; 1108. Bäuerinnen; 1109. Bäuerinnen; 1110. Bäuerinnen; 1111. Bäuerinnen; 1112. Bäuerinnen; 1113. Bäuerinnen; 1114. Bäuerinnen; 1115. Bäuerinnen; 1116. Bäuerinnen; 1117. Bäuerinnen; 1118. Bäuerinnen; 1119. Bäuerinnen; 1120. Bäuerinnen; 1121. Bäuerinnen; 1122. Bäuerinnen; 1123. Bäuerinnen; 1124. Bäuerinnen; 1125. Bäuerinnen; 1126. Bäuerinnen; 1127. Bäuerinnen; 1128. Bäuerinnen; 1129. Bäuerinnen; 1130. Bäuerinnen; 1131. Bäuerinnen; 1132. Bäuerinnen; 1133. Bäuerinnen; 1134. Bäuerinnen; 1135. Bäuerinnen; 1136. Bäuerinnen; 1137. Bäuerinnen; 1138. Bäuerinnen; 1139. Bäuerinnen; 1140. Bäuerinnen; 1141. Bäuerinnen; 1142. Bäuerinnen; 1143. Bäuerinnen; 1144. Bäuerinnen; 1145. Bäuerinnen; 1146. Bäuerinnen; 1147. Bäuerinnen; 1148. Bäuerinnen; 1149. Bäuerinnen; 1150. Bäuerinnen; 1151. Bäuerinnen; 1152. Bäuerinnen; 1153. Bäuerinnen; 1154. Bäuerinnen; 1155. Bäuerinnen; 1156. Bäuerinnen; 1157. Bäuerinnen; 1158. Bäuerinnen; 1159. Bäuerinnen; 1160. Bäuerinnen; 1161. Bäuerinnen; 1162. Bäuerinnen; 1163. Bäuerinnen; 1164. Bäuerinnen; 1165. Bäuerinnen; 1166. Bäuerinnen; 1167. Bäuerinnen; 1168. Bäuerinnen; 1169. Bäuerinnen; 1170. Bäuerinnen; 1171. Bäuerinnen; 1172. Bäuerinnen; 1173. Bäuerinnen; 1174. Bäuerinnen; 1175. Bäuerinnen; 1176. Bäuerinnen; 1177. Bäuerinnen; 1178. Bäuerinnen; 1179. Bäuerinnen; 1180. Bäuerinnen; 1181. Bäuerinnen; 1182. Bäuerinnen; 1183. Bäuerinnen; 1184. Bäuerinnen; 1185. Bäuerinnen; 1186. Bäuerinnen; 1187. Bäuerinnen; 1188. Bäuerinnen; 1189. Bäuerinnen; 1190. Bäuerinnen; 1191. Bäuerinnen; 1192. Bäuerinnen; 1193. Bäuerinnen; 1194. Bäuerinnen; 1195. Bäuerinnen; 1196. Bäuerinnen; 1197. Bäuerinnen; 1198. Bäuerinnen; 1199. Bäuerinnen; 1200. Bäuerinnen; 1201. Bäuerinnen; 1202. Bäuerinnen; 1203. Bäuerinnen; 1204. Bäuerinnen; 1205. Bäuerinnen; 1206. Bäuerinnen; 1207. Bäuerinnen; 1208. Bäuerinnen; 1209. Bäuerinnen; 1210. Bäuerinnen; 1211. Bäuerinnen; 1212. Bäuerinnen; 1213. Bäuerinnen; 1214. Bäuerinnen; 1215. Bäuerinnen; 1216. Bäuerinnen; 1217. Bäuerinnen; 1218. Bäuerinnen; 1219. Bäuerinnen; 1220. Bäuerinnen; 1221. Bäuerinnen; 1222. Bäuerinnen; 1223. Bäuerinnen; 1224. Bäuerinnen; 1225. Bäuerinnen; 1226. Bäuerinnen; 1227. Bäuerinnen; 1228. Bäuerinnen; 1229. Bäuerinnen; 1230. Bäuerinnen; 1231. Bäuerinnen; 1232. Bäuerinnen; 1233. Bäuerinnen; 1234. Bäuerinnen; 1235. Bäuerinnen; 1236. Bäuerinnen; 1237. Bäuerinnen; 1238. Bäuerinnen; 1239. Bäuerinnen; 1240. Bäuerinnen; 1241. Bäuerinnen; 1242. Bäuerinnen;